Sächsische
1 B
1695
Landesbibliothek

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

25. - 11 M. 3 Taf.

EDICT

Wegen

Reducirung der gering= haltigen Münz-Sorten/

Im

Hertzogthum Magdeburg.

Sub Dato Berlin, den 23. Augusti 1725.

HALLE/
Zu finden bey Mauritio unterm Rathhause/ nebst den Müntz-Sorten in Kupffer gestochen.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

WIr Friedrich Wilhelm, von GOttes Gnaden, König in Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Römischen Reichs Ertz-Cämmerer und Chur-Fürst, Souverainer Printz von Oranien, Neufchatel und Vallengin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin, Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien zu Crossen Hertzog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Ratzeburg und Meurs, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Lehrdamm, Marquis zu der Vehre, und Vlißingen, Herr zu Ravenstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda ꝛc.

Enbiethen Unsern Dom-Capitul / Prælaten / Grafen / Freyherren / denen von der Ritterschafft / Magistræten in denen Städten / Beambten /

Sächsische Landesbibliothek 05. NOV. 1975 Dresden

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

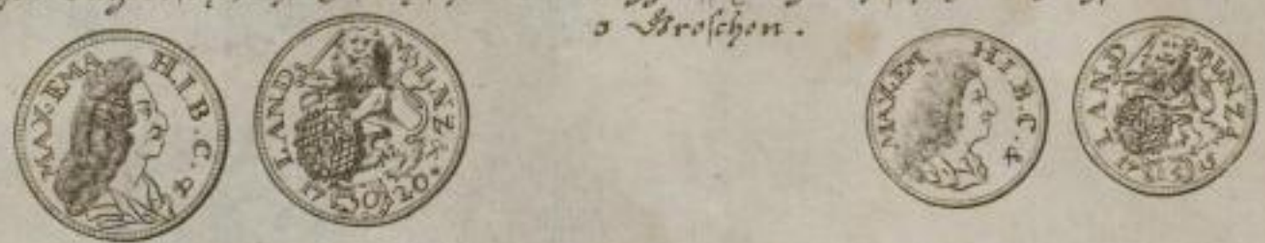
Fürstl: Gothaische Weymarische Coburgische Eisenachische Hildburghausische, Maynungische Marggräfl: Bayreulische Anspagische, Gräfl: Tyrolische doppel und einfache Groschen so respect: auff 1 gl: und 6 x: und 9 x reduciret.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Folgende Müntz-Sorten sind nach dem Königl. Preuß.
Müntz-Edicte de Date Berlin den 23ten Augusti 1725 reduciret.

Frantzösische gantze und halbe Species Thaler, so respect: auf 28 und 14
Groschen reduciret.

Chur Bayerische, Chur Pfältzische und Marggräffl. Bayreuthische ½ und ¼ respect. auf 6 und
3 Groschen.



in Halle zu finden bey Mauritio Priv. leg. Kunst-Händler unter den Rathhause.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Peter Männichen worunter III.

Gantze und halbe Batzen so respect · auf 1 Groschen und 6 Pfennige reduciret.

Eintzelne Creutzer und Hildburghausische 3 ℛ Stucken auf 2 ℛ reduciret.

Andere Creutzer sowohl als diese, sind obiger masen reduciret.
Die Kayßer Groschen sind auf 8 ℛ reduciret, und die Fiedor Mäuse sollen 2 Stück auf 3 ℛ reduciret werden.

Verschiedene Marien Groschen so auf 6 ℛ. reduciret.

Mathier so auf 3 ℛ reduc:

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

ambten/ auch allen und jeden Unsern Unterthanen des Hertzogthums Magdeburg / und Grafschafft Mannßfeld Magdeburgischer Hoheit / Unsere Gnade und Gruß/ und fügen denenselben hiermit zu wissen/ daß/ ob Wir zwar wieder die Einführung derer frembden und geringhaltigen Müntz-Sorten und Scheide-Müntzen zu vielen wiederholter mahlen / und insonderheit noch letztens unter den 28. April 1724. geschärffte Mandata und Verordnungen ergehen lassen / dennoch solchem ohngeachtet / dergleichen geringhaltige Müntz-Sorten in so grosser Menge in Unser Hertzogthum Magdeburg / und insonderheit in die Stadt Halle eingeschleppet worden / daß in Handel und Wandel fast kein ander Geld mehr zu sehen ist / Unsere und andere gute nach dem Leipziger Fuß ausgemüntzete Geld-Sorten hingegen von gewinnsüchtigen Leuten auf- und zusammen gewechselt / und ausserhalb Landes geführet worden. Wann Wir aber diesen höchst-schädlichen Land-verderblichen Wesen nicht länger nachsehen können / sondern denselben mit allem Ernst und Nachdruck zu steuren Uns gemüßiget finden; Als haben Wir zwar zuförderst Unsere vorige publicirte Müntz-Edicte hiermit erneuern wollen / weiln Wir aber wahrgenommen/ daß die in Unserm Müntz-Edicte vom 28. April 1724. geschehene gäntzliche Verruffung derer schlechten Müntz-Sorten den Effect, solche völlig ausser Landes zu treiben / nicht gehabt / auch es das Ansehen gewinnen will/ daß wegen des mit einigen auswärtigen Provincien zu unterhaltenden Commercii durch eine gäntzliche Verruffung obgedachter Sorten wenigstens vor der Hand den Ubel nicht zu steuren seyn dürffte; So haben Wir vor gut befunden/ die Zeit hero gäntzlich verruffene/ auch andere frembde Müntz-Sorten / welche nach dem Leipziger Fuß nicht ausgemüntzet seyn/ nunmehro auf ein gewisses zu reduciren/ und zwar die Chur-Bayersche und Chur-Pfältzische Acht und Vier Groschen-Stück / imgleichen/ die Marggräflich-Bareutsche Vier Groschen-Stück resp: auf Sechs Groschen und Drey Groschen; Die Fürstlich Sachsen-Gothaische / Weymarsche / Coburgsche / Eisenachsche / Hildburghausische / Meynungische / Hennebergische / Marggräflich-Bareutsche / Anspachische / Gräflich Lippische Doppel- und einfache Groschen / und zwar die Doppel-Groschen auf Ein Groschen Sechs Pfennige / und die einfachen Groschen auf Neun Pfennige; Die so genannte Petermännichen / worauf St. Petrus und darunter III. stehet / auf Einen Groschen; Die halbe und volle Batzen / als Saltzburgische / Montforter / Würtenberger und übrige alle resp: auf Sechs Pfennige und Einen Groschen; Die Paderbornische / Münsterische und Oßnabrückische Marien-Groschen auf Sechs Pfennige; Die eintzeln Creutzer und Hildburghausische Drey Pfennige auf Zwey Pfennige; Die so genannte Fledermäuse/ deren zwey Stück auf Drey Pfennige/ welche von nechst-künfftigen Michaelis

an

an bis auf fernere Verordnung höher nicht in Handel und Wandel angenommen und wieder ausgegeben werden sollen. So viel aber die Frantzösische halben und gantzen Thaler betrifft/ lassen Wir geschehen/ daß die alten/ so vor 1718. ausgepräget seyn/ vor voll/ die neuen aber von Anno 1718. an zu rechnen/ nicht höher denn vor Viertzehn Groschen und Acht und zwantzig Groschen genommen werden sollen. Dargegen die Käyserlichen Sieben und Siebenzehen Creutzer noch ferner geduldet/ die Käyser-Groschen aber auf Acht Pfennige herunter gesetzet werden. Im übrigen lassen Wir es bey Unserm letztern Müntz-Edict vom 28. April 1724. / so weit es hierdurch nicht geändert/ nochmahls bewenden. Wir verordnen/ gebiethen und befehlen demnach hiermit/ daß von nechst-künfftigen Michaelis an/ diesem Unserm Edict in allen Puncten und Clausuln gebührend und genau nachgelebet werden soll/ und haben Unsere Magdeburgische Regierung/ Kriegs- und Domainen-Cammer/ Accise-Bediente/ Magistræte in Städten/ Beambte/ Zoll- und Geleits-Einnehmer/ insonderheit das Officium Fisci mit Nachdruck darüber zu halten/ und wieder die Contravenienten mit der Confiscation des Geldes/ auch anderer härterer Straffe zu verfahren.

Uhrkundlich haben Wir dieses Edict eigenhändig unterschrieben/ und mit Unserm Königlichen Insiegel bedrucken lassen.

So geschehen und gegeben zu Berlin/ den 23. Augusti 1725.

Friedrich Wilhelm.

L.S.

F. W. v. Grumbkow. E. B. v. Creutz. C. v. Katsch. J. H. v. Fuchs.

b044.0
472

7B 1695

Hinweise

Signatur	Stnk
1 B 1695	Fric

BS	Buh	AK
	23.1.96	V
	Titelaufn.	AKB
	1.3.96	

FK
1 Numismatik 1.7. :V. Sa.

Bio K | Bild K

SWK

Sonderstandort	Signum	Ausleihe-vermerk

III 9 280 2.5 CI 80 62

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden